

barung erscheint, deren Forderungen im Laufe der Zeit verblaßten. Wertvoll sind die beigelegten Beispiele von Sagen, Mythen und Märchen, durch die immer wieder die Uroffenbarung durchscheint. — Zum Schluß fügt der Autor seine aus der Erfahrung herausgewachsenen warm gehaltenen Vorschläge für eine allseitige kulturelle Hebung der Pygmäen an. — Dem Verfasser gebührt aufrichtiger Dank für seine Arbeit.

Hennef/Sieg.

P. Dr Bernh. Ziermann C. Ss. R.

Volksbrauch im Kirchenjahre. Ein Handbuch von *Dr Hanns Koren*. (205.) Salzburg und Leipzig, Anton Pustet. M. 3.60, Leinen M. 4.80.

Eine recht glückliche Zusammenstellung des Brauchtums, wie es sich im deutschen Alpenvolke anschließend an den Ablauf des Kirchenjahres herausgebildet hat. Geistliche und weltliche Lehrer finden da reichen Stoff zur Belehrung der Jugend, und auch auf jeden anderen Leser, der sein Volk liebt und zu verstehen sucht, warten viele Freuden und Überraschungen. Schön und lehrreich sind die beigegebenen Bilder; sie bieten Szenen aus dem alpenländischen religiösen Brauchtum.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

Volkskunde als gläubige Wissenschaft. Von *Hanns Koren*. (75.) Salzburg und Leipzig, Anton Pustet.

Das Buch eröffnet die „Texte und Arbeiten zur religiösen Volkskunde“, herausgegeben vom „Salzburger Institut für religiöse Volkskunde“, und hat zunächst den Zweck, „die wissenschaftliche Volkskunde in das Gefüge eines neuen Universitätswillens einzubauen, sie in ihrem Weg und Ziel zu bestimmen und voran als religiöse Aufgabe zu sehen und darzustellen“. Es steht also in innigster Verbindung mit dem Plan einer katholischen Universität in Salzburg. Aber auch davon unabhängig wird der Leser bestens in den Stand und in die Fragen der heutigen Volkskunde eingeführt, wozu insbesondere ein reichhaltiges Literaturverzeichnis dient. — Erwähnt mag werden, daß auf S. 43 die Bände unserer Zeitschrift als eine Hauptquelle der religiösen Volkskunde bezeichnet werden. — Auf S. 62 sollte es nicht heißen: der „selige“ Pfarrer von Ars, sondern der „heilige“.

Linz a. D.

Dr Johann Ilg.

Der Herrgott auf Besuch. Erzählung von *Franz Michel Willam*. (67.) Freiburg i. Br., Herder. M. 1.10, in Leinen M. 1.60.

Die im Jahre 1923 erstmals erschienene Erzählung vom Erstkommunionknaben, der seinen dem Trunke ergebenen Vater zur Selbstbesinnung zu bringen weiß, liegt hier in zweiter, neubearbeiteter Auflage vor.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

Lexikon für Theologie und Kirche. 2., neubearbeitete Auflage des Kirchlichen Handlexikons. In Verbindung mit Fachgelehrten und mit *Dr Konrad Hofmann* als Schriftleiter herausgegeben von *Dr Michael Buchberger*, Bischof von Regensburg. VIII. Band: Patron bis Rudolf. Mit 8 Tafeln, 11 Karten-

skizzen und 171 Textabbildungen. (VIII u. 1040.) Freiburg i. Br. 1936, Herder.

Meisterhaft ist die Würdigung der Persönlichkeit und des Charakters des Apostels Paulus. Der Artikel über den Pentateuch redet einer gemäßigten Ergänzungshypothese das Wort. Aus der Zahl der vielen Philippi seien herausgehoben der Volksheilige Philipp Neri und König Philipp II. von Spanien, dem gerechte Beurteilung widerfährt. Unter den Päpsten mit dem Namen Pius ist am eingehendsten charakterisiert der Reformpapst Pius X. Auch das Pontifikat des gegenwärtigen Heiligen Vaters hat schon Aufnahme gefunden. Jedem Pius ist sein Bild beigegeben. Daß die Abhandlung über den Patriarchen Photius objektiv gehalten ist, wird auch von griechisch-orthodoxer Seite zugestanden werden. Etwas kurz geraten ist der Artikel über Philosophie. Desto ausführlicher sind die Darbietungen über Religion, die in ihren verschiedenen Beziehungen ins Auge gefaßt wird. Der Religionsstatistik entnehmen wir, daß auf die Religionsbekenntnisse nachstehende Prozente entfallen: auf die Katholiken 18'71, die Protestanten 9'52, die Orthodoxen 7'23, Christen insgesamt 35'91; auf die Juden 0'75, die Mohammedaner 11'46, Buddhisten 10'34, die Konfuzianer 17'24. Folgende Österreicher sind gewürdigt: die Wiener Kardinäle Rauscher und Piffl, Fürsterzbischof Rieder von Salzburg, der ehrwürdige Diener Gottes Bischof Franz Josef Rudigier von Linz, Universitätsprofessor Prälat Pölzl in Wien, der gelehrte Benediktiner Rettenbacher in Kremsmünster, die beiden Wiener Katecheten Pichler, der schwermütige Priester Thomas Pöschl . . . Es sei noch hingewiesen auf die bedeutungsvollen Artikel über Protestantismus, Reformation, Rom.

Linz a. D.

Dr Karl Fruhstorfer.

Der Sinn des Lebens. Von *Dr Johannes Hessen*, Professor der Philosophie an der Universität Köln. 2. Auflage. (158.) Rotenburg a. N. (Württemberg), Badersche Verlagsbuchhandlung. M. 3.20, geb. M. 4.20.

Die nächste Aufgabe des Menschen ist es, sein Selbst zu bewahren und ordnungsgemäß zu vervollkommen sowie das Wohl der anderen im naturgemäßen gesellschaftlichen Leben zu befördern; dieses nächste Ziel muß aber auf das allerletzte Ziel hingerichtet sein, auf Gott und das durch ihn zu erreichende ewige Glück. Diese bekannte Lehre der christlichen Philosophie wird hier in einer dem modernen Menschen zusagenden Art und Sprache dargeboten. Und darin liegt der besondere Wert des Buches.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

SOS. Christi Leid in unserer Zeit. Ein Buch der Einkehr. Von *H. de Greeve*. Zweite Auflage. Gr. 8° (268). Paderborn, Ferd. Schöningh. Kart. M. 3.50, geb. M. 4.50.

Originell — kerngesund — vollkräftig!

Heiligenkreuz b. Baden.

P. Matthäus Kurz.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Die Professoren der phil.-theol. Diözesanlehranstalt in Linz. — Preßgesetzlich verantwortlicher Redakteur: Dr Wenzel Grosam, Linz, Harrachstraße 7. — Druck: Kath. Preßvereinsdruckerei Linz. Verantwortlicher Leiter: Franz Stindl, Linz, Landstraße 41.